



Reader zu
Die Twin Towers von Babel

Religion ist die Wiege der Menschheit

Religion ist der Ursprung der Kulturen

Religion, eine nie versiegende Quelle der Gewalt?



Theaterwerkstatt Hannover
Lister Meile 4
30161 Hannover
Fon 0511 344104
Fax 0511 314658
theaterwerkstatthannover@t-online.de
www.theaterwerkstatt-hannover.de

Text und Bearbeitung:
Regine Sengebusch/Heike Wittneben

DIE TWIN TOWERS VON BABEL

von Suzanne van Lohuizen
aus dem Niederländischen von Eva Maria Pieper, Verlag der Autoren

Das Stück beginnt da wo alles angefangen hat.

Am Anfang sitzen vier Personen in der Bibliothek: Sie schlagen die alten Bücher auf und lesen von Gott, Allah und Jahwe. „Am Anfang“, liest Eva „schuf Gott den Himmel und die Erde ...“.

„Religion ist die Wiege der Menschheit“

[sagt man.]

Die Spieler machen sich in den alten Geschichten auf die Suche nach Gemeinsamkeiten - die verlorengegangen scheinen. Irgendwo in den Jahrhunderten, irgendwo zwischen den politischen Interessen der Mächtigen?

Hassan: „Muslime oder Juden oder sonst etwas waren damals noch ein und dasselbe. Es gab keinen Unterschied. Adam bedeutet einfach ‚Mann‘ auf Türkisch.“ Adam: „Ich bin also so eine Art Urtürke?“

Sie lesen die Schöpfungsgeschichte und versuchen zu verstehen: Was macht Gott da, am Anfang? Jahrtausende dauerte es, Wasser und Land zu bevölkern und doch ist nur von wenigen Tagen die Rede. Und wie war das noch mit den Dinosauriern?

„Religion ist der Ursprung der Kulturen“

[wissen wir längst.]

Gott ist der Schöpfer der Erde und des Menschen – aber er zerstört auch wieder. Er erschafft und zerstört und erschafft und zerstört. Gott der Allmächtige scheint gnädig und ungnädig zugleich zu sein.

Adam und Eva dagegen sind unschuldig aber ungeduldig. Ein Biss vom Apfel und es folgt die Vertreibung aus dem Paradies: „Das heißt Sündenfall und dauert von jetzt an bis in alle Ewigkeit“, sagt Marisa (die gerade Gott spielt, obwohl man Gott doch nicht spielen soll).

Etwas später dann die Sintflut und das eben Geschaffene ist schon wieder dahin. Die vier Figuren staunen, verstehen manches nur halb und manches gar nicht. Was denkt Gott sich eigentlich dabei? Denkt Gott überhaupt? Oder kann er sich selbst in Widersprüche verstricken?

*Adam: „Er ist Gott. Da fragt man nicht.“ Eva: „Warum nicht?“
Adam: „Weil er eben Gott ist. Du musst nicht begreifen wollen. Du
musst dich ihm hingeben.“ Eva: „Du bist wohl Muslim oder was?“*

Die Vier haben sich längst in ihre eigene Urgeschichte verstrickt: „Was machen wir mit Allah? Wie stellen wir Gott dar? Eine Puppe? Eine Plastikente? Nur eine Stimme! Ja, das gefällt mir, ein Megafon! Gott hat so eine donnernde Stimme.“ schlägt Marisa vor.

Scheba: „Wohlan, lasst uns eine Stadt bauen und einen Turm, dessen Spitze bis zum Himmel reicht. Eine Stadt, an die sich die Menschen in tausend und abertausend und aberabertausenden von Jahren noch erinnern werden. Eine Stadt, die über den Wolken empor ragt, und wir werden zum Himmel aufsteigen und so dem Herrn noch näher sein.“

Schließlich bevölkert Generation um Generation von Spielzeugfiguren das staubige Bücherregal, die Figuren ragen bis zur Decke hinauf: Der Turmbau zu Babel. Nicht nur Gott und die Menschen, auch die Menschen untereinander entzweien sich. Jedes Volk erhebt von nun an Anspruch auf das Paradies: „Wir sind das auserwählte Volk!“

Die Bibel, der Koran und die Thora geben den Menschen sinnbildliche Erklärungshilfen: Auf die Vertreibung aus dem Paradies folgt die Sintflut, auf den Turmbau zu Babel folgt babylonisches Chaos - und schließlich das Ende der gemeinsamen Sprache.

„Religion, eine nie versiegende Quelle der Gewalt“
[scheint so...]

Uralte Ressentiments, unüberbrückbare Gegensätze. Wo beginnt und endet eigentlich die Verantwortung gegenüber der eigenen Vergangenheit? Wo beginnt ein Dialog, der über Jahrhunderte verweigert wurde?

„Hört, hört. Das Blut deines Bruders schreit auf der Erde. Was hast du getan? Der erste Mensch auf Erden hat den zweiten Mensch getötet. Der Bruder hat das Blut des Bruders vergossen.“

Heute erleben wir Kriege im Namen Gottes, Gotteskrieger im Namen Allahs und den immerwährenden Kampf um das gelobte Land zwischen Euphrat und Tigris. Heute polarisieren krasse Gegensätze zwischen arm und reich die Menschen.

Religiöse Identität, die durch Wut verzerrt wird, endet im Fundamentalismus, wir sehen Ideologie statt Glaube. Religion, die in den Dienst des Hasses gestellt wird, mündet in den grauenvollen Ereignissen des 11. September 2001.

Religion – und neue Wege ?

[ich suche mal bei mir.]

Die Vier lesen und suchen weiter: Haben die alten Bücher etwas Neues zu bieten? Denn Worte sind geduldig und alte Bücher lesen nur die Gelehrten...

Was bedeutet der Glaube heute? Wofür brauchen wir ihn? Wofür missbrauchen wir ihn? Sind Glaube und Religion dasselbe? Und woher kommt all die Gewalt?

Die Erzfeinde von heute, so wird deutlich, teilen sich über weite Strecken die Vergangenheit. **Die Twin Towers von Babel** nimmt die alten Geschichten als Ausgangspunkt auf der Suche nach den ersten Schritten für einen Dialog. Die Suche beginnt am Anfang der Welt und ist am Ende des Stückes noch lange nicht vorbei.



Die Bibel



Das christliche Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
empfangen durch den heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen zu richten,
die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
die Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen

Das christliche Vater Unser:

Vater Unser, der du bist im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auch auf Erden.
Unser täglich Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Erste Sure, Fatiha des Koran:

Im Namen Gottes, des
Barmherzigen, des Erbarmers,
Lob sei Gott,
dem Herrn der Welten,
dem Barmherzigen, dem Erbarmen,
dem Herrn des Gerichtstages.
Dir dienen wir, und dich bitten
wir um Hilfe:
Führe uns den geraden Weg,
den Weg derer, denen du Gnade
erwiesen hast,
und nicht derer, die dem Zorn
verfallen sind,
noch derer, die in die Irre gehen.

Das Glaubenszeugnis des Koran:

Ich bezeuge, dass es keine
Gottheit gibt außer Gott.
Ich bezeuge, dass Mohammed
der Gesandte Gottes ist.

Das **jüdische Glaubensbekenntnis** entspricht dem der Christen, allerdings in einer älteren Überlieferung des Alten Testaments.

Fragestellungen, als Leitfaden durch die Diskussion:

Ist deine Familie gläubig?

Woran glaubt ihr?

Woran glaubst du?

Wie lebt ihr euren Glauben im Alltag/zu Hause?

Redet ihr innerhalb der Familie über den Glaubensunterschied?

Woran erkennt man, dass jemand gläubig ist?

Kann man erkennen, ob jemand stark oder nur ein wenig oder gar nicht gläubig ist?

Kennst du Andersgläubige?

Was weißt du von ihnen?

Hast du die Bibel gelesen?

Hast du den Koran gelesen?

Kennst du die Thora?

Welche Geschichte hat dich am meisten beeindruckt oder ist dir im Gedächtnis geblieben?

Warum?

Hat dir jemand etwas über die Bibel, den Koran, die Thora erzählt?

Was hat er dir erzählt?

Kann der eigene Glaube so wichtig sein, dass man einen anderen dafür tötet?

Wie wichtig sollte, wie wichtig darf der Glaube einer einzelnen Person/in einer Gesellschaft sein?

Religion und Politik: Wo siehst du Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?

Fühlst du dich von anderen Religionen bedroht?

Wenn ja, warum? Von welcher?

Wer sollte im Streit um die Religion zuständig sein? Wer könnte vermitteln?

Wer könnte Entscheidungen treffen?

Weiterführende Literaturhinweise:

Stephan Schlenzog

Religion und Gewalt

Für manche sind Religionen die großen Brandstifter. Andere betonen ihr Friedenspotential...

Dazu Themenblätter im Unterricht

Bei:

Franzis print & media GmbH

Postfach 15 07 40

80045 München

Fax: 089/5117-292

e-mail: infoservice@franzis-online.de

Albrecht Metzger

Der Himmel ist für Gott, der Staat für uns

70 Interviews mit Islamisten und deren Kritikern. Islamismus als politische Gruppe betrachtet.

Der Autor tritt gegen die pauschalisierte Islamkritik ein.

Lamuv Verlag 2000

Christian Jäggi/David J. Krieger

Fundamentalismus. Ein Phänomen der Gegenwart

Die Autoren deuten das Phänomen Fundamentalismus in seinen ethnologischen und sozialen Dimensionen.

Orell Füssli Verlag Zürich/Wiesbaden 1991

Rainer Prätorius

In God We Trust. Religion und Politik in den USA

Der religiöse Anteil im Alltagsleben der Amerikaner ist erstaunlich hoch.

“one nation under god“ Der Autor bietet eine ausgezeichnete Einführung in das amerikanische System von Religion und Politik.

Beck Verlag 2003

Friedrich Wilhelm Graf

Die Wiederkehr der Götter

Der Autor, Theologe, stellt die Frage : Wofür brauchen wir Götter

und Religionen im Wandlungsprozeß der Kulturen und Mentalitäten des 21.Jhd.?

Schriftenreihe Bundeszentrale für politische Bildung /Bd.465, Best.Nr.1465

Monika und Udo Tworuschka

Die Weltreligionen Kindern erklärt

Kurzer, sprachlich leicht zu erfassender, Vergleich der sechs großen Weltreligionen.

Gütersloher Verlagshaus